

# Mitte Juni soll die Saison beginnen

Sanierungsarbeiten am Dalherdaer Bad gehen in die Endphase / Viel Betrieb beim Suppenfest

Von unserem Redaktionsmitglied  
**RAINER ICKLER**

## DALHERDA

Die Vorfreude auf die neue Schwimmbadsaison ist in Dalherda riesengroß. Mehr als 100 Menschen kamen am Samstag zum Suppenfest, um sich eine ermäßigte Saisonkarte zu kaufen und sich über den Stand der Sanierung zu informieren. Mitte Juni soll das Bad wieder öffnen.

Noch wird im höchst gelegenen Bad Hessens in 671 Meter Höhe gebaut. Die Witterung mit viel Regen im Herbst und dem späten Wintereinbruch haben die Arbeiten verzögert. Mitte vergangener Woche lag hier Schnee. Doch in den letzten Tagen ist die Kunststoffolie im Becken verklebt worden, in dieser und der nächsten Woche soll das Rohrsystem für die Umwälzanlage im Bassin an den Technikraum angeschlossen werden. Danach sind die ehrenamtlichen Helfer des rührigen Schwimmbadvereins gefragt. Es müssen die Beckenumrandung sowie der Außenbereich, also Liegewiese, die Gebäude und der Kinderbereich fit für die neue Saison gemacht werden, erklärt der Vorsitzende des Vereins, Ingo Sommers. „Ich bin zuversichtlich, dass wir Mitte Juni öffnen werden“, sagte er. Der



Ingo Sommers, Lena Heil vom Förderverein, Bürgermeister Steffen Korell und Betriebsleiter Lukas Döllinger (von links) freuen sich auf die neue Saison.  
Foto: Rainer Ickler

Gersfelder Bürgermeister Dr. Steffen Korell (CDU) ist ebenfalls zuversichtlich, dass im Juni der Badespaß beginnen kann. Auf ein Datum wollte er sich nicht festlegen, denn das Wetter schlage hier oben so manche Kapriolen.

Die Freunde des Dalherdaer Bades können es kaum abwarten. Doris und Albrecht Ger-  
mann aus Hattenhof gehör-

ten zu den ersten, die sich ihre ermäßigte Dauerkarte sichern. „Das Bad hier ist richtig toll. Hier kann man in schönster Umgebung bei Kaffee und leckeren Kuchen denn ganzen Tag verbringen.“ Auch der 16-jährige Jakob Friedrich aus Thalau ist voller Vorfreude. Für die Jugendlichen aus den umliegenden Dörfern wie Thalau, Schmalnau oder den

unterfränkischen Orten Motten und Kothen ist das Dalherdaer Bad die nächstmögliche Gelegenheit, schwimmen zu gehen und sich zu treffen.

Und natürlich ist das Bad für die rund 400 Einwohner Dalherdas ein wichtiger sozialer Treffpunkt, seit es keine Kneipe und Gaststätte mehr im Dorf gibt. „Hier treffen sich Alt und Jung“, erzählt Ka-

thrin Girlach. Morgens gehen die Älteren schwimmen, am Nachmittag bevölkern die Kinder und Jugendlichen das Bad und ab dem späten Nachmittag kommen die Berufstätigen hinzu. „Und hier können Kinder schwimmen lernen“, stellt sie fest.

Leider ist dieser Dorf-Treffpunkt drei Jahre lang geschlossen gewesen. 2020

machte Corona das Baden unmöglich, ab 2021 sollte saniert werden, doch Finanzierungsprobleme und fehlende Spezialfirmen verzögerten die Arbeiten.

Aber jetzt sieht es gut aus. Davon konnten sich die vielen Schwimmbadfreude am Samstag bei unterschiedlichen Suppen, Kaffee und Kuchen überzeugen. Alle freuen sich, wenn eines der schönsten Bäder in der Region wieder geöffnet hat.

Allerdings fehlt noch ein Pächter für den Kiosk und auch Reinigungskräfte, sagt Sommers. Interessenten sollen sich entweder bei ihm oder der Stadt Gersfeld unter Telefon (06656) 8814 oder (06654) 170 melden.

## HISTORIE

Anfang der 1940er Jahre wurde das Bad für die Wehrmacht gebaut. Dalherda gehörte zum Truppenübungsplatz Wildflecken. Nach Kriegsende bis Anfang der 50er Jahre fand kein Badebetrieb statt. Auf Initiative eines Bürgers der damals selbständigen Gemeinde Dalherda wurde es dann wieder genutzt. In den 1960er Jahren wurde es umgebaut, modernisiert und mit einer Heizung versehen. 1995 gründete sich der Förderverein. Seitdem pflegen die Mitglieder die Anlage.

Anzeige

# JOHANNES OERDING

am 3. Juli 2025,  
um 19:30 Uhr  
Open Air auf dem  
Domplatz in Fulda

*Exklusiver*  
**VORVERKAUF!**

Ab heute in unseren  
Geschäftsstellen in Fulda,  
Hünfeld und Schlüchtern.

In seiner über 20 Jahre umfassenden Karriere hat Johannes Oerding bewiesen, dass der unerschütterliche Glaube an den eigenen Weg und das unermüdliche Dranbleiben auch im Zeitalter der teils turbobeschleunigten Laufbahnen sich immer noch auszahlt: Seine bisher veröffentlichten sieben Alben erschienen verlässlich im Zwei-Jahres-Takt und landeten allesamt in den Charts.

Sein siebtes Album „Plan A“ schoss aus dem Stand auf Platz 1 der deutschen Charts, seine dazugehörige Tour 2023 sowie sein erstes Heimspiel in Kapellen, seinem Geburtsort am Rhein, waren die größten Konzerte seiner bisherigen Karriere. Danach hat Johannes Oerding sich bewusst ein Jahr Auszeit verordnet – auch, um die unglaubliche Entwicklung seiner 20 Jahre umfassenden Karriere zu verarbeiten, seine Energiespeicher wieder aufzufüllen und um Inspiration für neue Musik zu finden. Doch Johannes wäre nicht Johannes, wenn er nicht auch im Sabbatical an den nächsten Live-Shows und weiteren Highlights für seine Fans arbeiten würde. Und so dürfen sich die Fans bereits jetzt auf den Sommer 2025 freuen.

Foto: © Thomas Leidig

Fuldaer Zeitung

Hünfelder Zeitung

Kinzigtal Nachrichten

Schlitzer Bote